

Konflikt genommen und in verhältnismäßig kurzer Zeit in einem Maße zur Wendung gebracht, das Stimmungen und Bewandernung herbeiführt, aber auch bei sich und im Widerstand diejenige weckte, die von einer Ausbreitung der Ideen des Nationalsozialismus und des Faschismus Rückwirkungen auf die Völker befürchteten, deren latente feindselige Ausbeutungsprinzipien und unzulässigen politischen Einwirkungen der Weltöffentlichkeit der herrschenden Weltanschauung überboten. Mit allen Mitteln hat man deshalb immer wieder versucht, die Entwicklung auszubremsen, die so gemalte Fortschritte machte und mit der Gemeinsamkeit der Ideen schließlich zu einer engeren Verbindung der beiden Nationen führen müßte.

Was der Gemeinsamkeit der großen politischen Aufgaben, die in dem persönlichen Verhältnis zwischen den beiden Führern und verantwortlichen Staatsmännern des deutschen und des italienischen Volkes besitzen, ihre beste Stütze hatten, reinitiiert auch die Freundschaft, die beide Nationen in der Nähe Berlin-Rom zusammenführte und ihren künftigen Ausbruch schließlich die Waffen in die Hände der beiden Nationen in den gemeinsamen Weltkriege fand. In dieser Waffenbrüderlichkeit aber verkörpert sich gleichzeitig die zur Schicksalsgemeinschaft angewordene Kameradschaft, die beide Völker auf das Innigste verbindet. Wie sich das nationalsozialistische Deutschland schon im Jahre 1935 aus Anlaß des Abkommens über die deutsch-italienische Freundschaft und Partnerschaft an die Seite Italiens als europäischer Staat vorbereitete, so hat die Seite Italiens

Reife und bei der überstehenden Krise im weltlichen Mittelmeer, welche durch die Erhebung der nationalen Spannen gegen die zum Bolschewismus abgewandene Völkervereinigung entstanden war, gemeinsam mit Italien von Anfang an die Einheit und den Konflikt möglichst in Grenzen zu lokalisieren und ein Überstreifen auf Europa zu verhindern, so fand Italien bei Ausbruch des von England entzündeten zweiten Weltkrieges ebenfalls bei Italien noch den Schlüssel des Völkervereinigungsbündnisses seinen Platz an der Seite des italienischen Partners einnehmen. Wir arbeiten zusammen, wir kämpfen zusammen und wir werden uns zusammenlagern. Diese Worte Mussolinis, die er vor über einem Jahr vor der Kammer der Repräsentanten der Gemeinschaft des Kampfes gegen die gemeinsamen Feinde ebenfalls klar und fest umrissen vom Ausbruch, wie der Wahlvorbereitung, den der Duce den italienischen Diplomaten, die vor 14 Monaten Italien verließen, um an der Seite Deutschlands gegen den Bolschewismus zu kämpfen, mit auf den Weg gab: Das ist das, was die Einheit der beiden Völker ist. Das die Idee sein laßt, ist, sondern eine totale Kameradschaft, haben die italienischen Diplomaten auf allen Schauplätzen bewiesen, auf denen sie Schulter an Schulter mit den deutschen Truppen und ihren Verbündeten in engerster Schicksalsgemeinschaft gegen Bolschewismus und Völkervereinigung zu kämpfen und zu liegen für die höhere Einheit eines neuen Europa und für den Frieden der Welt.

In diplomatischen Kreisen Kairohören glaubt man, wie das weiter bekannt wird, daß dieser Artikel Kalinin's ausgeht. Er ist ein diplomatisches Dokument, das einen großen Teil der tatsächlichen und tatsächlichen Verhandlungen zwischen den sowjetischen Kriegsanführern im Kaukasus zeigt. Zwar teilte die Bevölkerung der Sowjets seinen Überdram, ist untergeordnet, jedoch auch in seiner Belle.

Gute Fortschritte im Kaukasus und am Terek

Größeres Gütergebiet in Stalingrad zu Fall gebracht — Wirkungsvolle Unterstützung der Kämpfe durch die Luftwaffe — Fortdauer des erstickten Ringens in Korkefrie — Wieder hohe britische Panzer- und Jagdgruppen

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Okt. (Jahresmeldung). Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Schloßmarsch Kommandos haben deutsche Truppen nach tagelangen schweren Kämpfen einen bedeutenden Höhenzug gewonnen. Am Kampfgebiet blüht die Tätigkeit der deutschen Kampfmittel, welche die feindlichen Streitkräfte in der Richtung auf die Stellungen des Feindes immer stärker abgewiesen. Am gleichen Kampfgebiet wurde die Stellungen des Feindes immer stärker abgewiesen. Am gleichen Kampfgebiet wurde die Stellungen des Feindes immer stärker abgewiesen. Am gleichen Kampfgebiet wurde die Stellungen des Feindes immer stärker abgewiesen.

Drei der wertvollsten Kühlschiffe gesunken

Berlin, 27. Okt. Ein über 12000 BRT großes Kühlschiff vom Typ „Duchess Star“ sank im Nordatlantik, unter den 10 feindlichen Handelschiffen, deren Verbleib durch Sondermeldungen vom 25. Oktober bekanntgemacht wurde. Das Schiff hatte eine Ladefähigkeit von über 21000 Tonnen und schied mit den Rederereien der Blue Star Line in London, die auf australische Kühlschiffe für den Transport von Getreide aus Australien und Australien in Dienst hat. Damit hat der Konzern, einer der größten britischen Redereifirmen für den Transport von Getreide nach England innerhalb von drei Monaten drei seiner wertvollsten und modernsten Kühlschiffe verloren. Über 49000 Tonnen Ladung wurden allein mit dem Untergang dieser drei Sozialschiffe der britischen Versorgungsfahrt entzogen.

In diplomatischen Kreisen Kairohören glaubt man, wie das weiter bekannt wird, daß dieser Artikel Kalinin's ausgeht. Er ist ein diplomatisches Dokument, das einen großen Teil der tatsächlichen und tatsächlichen Verhandlungen zwischen den sowjetischen Kriegsanführern im Kaukasus zeigt. Zwar teilte die Bevölkerung der Sowjets seinen Überdram, ist untergeordnet, jedoch auch in seiner Belle.

Keines der gesteckten Ziele von den Briten erreicht

Die Lufttruppen hatten bei El Mamein überall ihre Hauptstellungen. In Italienischen Flieger nicht daran hindern konnte, den feindlichen Nachschub schwer zu treffen; Verluste der Feinde in der Nacht vom 26. Oktober durch Luftangriffe der El Mamein-Stellung den Durchbruch zu erreichen, die jedoch völlig scheiterte. In der El Mamein-Stellung ging gleichzeitig der schwerste Kampf der ganzen Nacht und am 28. Oktober weiter. Trotz heftiger Angriffe der Luftwaffe gegen die feindlichen Stellungen hatten die Briten Verletzungen erlitten, die jedoch nicht zu einer wesentlichen Zerschlagung der feindlichen Stellungen führten. Die Luftwaffe hatte die feindlichen Stellungen in der Nacht vom 26. Oktober durch Luftangriffe der El Mamein-Stellung den Durchbruch zu erreichen, die jedoch völlig scheiterte. In der El Mamein-Stellung ging gleichzeitig der schwerste Kampf der ganzen Nacht und am 28. Oktober weiter. Trotz heftiger Angriffe der Luftwaffe gegen die feindlichen Stellungen hatten die Briten Verletzungen erlitten, die jedoch nicht zu einer wesentlichen Zerschlagung der feindlichen Stellungen führten.

Moskau mit den Kaukasien unzufrieden

Stockholm, 27. Okt. Die Moskauer „Pravda“ veröffentlichte am Sonntag einen bemerkenswerten Artikel Kalinin's, in dem der Präsident des Obersten Rates der Sowjetunion auf die große Gefahr hinweist, die nach dem Verlust weiter Gebiete des nördlichen Kaukasus nördlich nach dem eigentlichen Kaukasus und den transkaukasischen Gebieten droht. Kalinin fordert die Bevölkerung auf, den Kaukasus wie Stalingrad zu verteidigen. Wer diesen Kampf nicht an der Seite der bolschewistischen Armee führe, so droht Kalinin schließlich, werde eines Tages Rechenschaft über seine Haltung ablegen müssen.

Die Hymne des faschistischen Sieges

Wie entstand die Giovinetta?

Wenn es mir bei uns das Deutschland und das Herbstfestlied eine unermessliche Einheit geworden sind, so gehören in Italien der Königsroman und die faschistische Giovinetta zusammen. In diesen Tagen der hundertjährigen Wiederkehr des Stützpunktes auf Rom klingt sie vielstimmig in den Formationen der Soldaten und Schornsteinen und in allen Dörfern und Städten Italiens. Dies jedoch hat den Faschisten gefehlt, Italien zu erobern; sie sangen die Giovinetta, wenn sie durch das Land zogen, sie sangen sie beim Appell, in den Versammlungen und Kampfbereitungen, in den Märschen und aus dem mitreißenden Kampflied wurde das begeisterte Lied der Nation. Es ist mit diesem Wertung in jedem Festtag verbunden, und die Schuljugend nicht an jedem Wochentag unter dem Klang der Fahnenhymnen gehend an der Tricolore vorüber.

„Die Fuhschalle“

Willingener-Umsetzung im Finger Landeshester

Zweiterlei wirkt der Willinger immer wieder überlebend: einmal die offenbar unerlöschliche Fülle seines vielfältigen Geistes (er verfaßt Drehbücher, Opern und Operettenlibretti, Opern, Epil und Dramen), dann die feinsinnigste Dichtung, die er komponiert und die die faszinierende Kraft des Wortes, die sie auch demjenigen Dramen mitteilen, die verhältnismäßig wenig Zeit hatten, im Raum beizubringen und dennoch so ihm als reife Früchte seines ursprünglichen Dichtertums geerntet wurden. Eine solche „Treibhausarbeit“ im edelsten Sinne ist auch das Schauspiel „Die Fuhschalle“, das wie „Gabriele Demterio“ und „Reinhold“ nicht mehr auf Bühnen, sondern höchstens auf dem heimischen Kamin, in dem aber trotzdem das Wort über die Funktion der Mitteilung hinaus dem Bereich des „Ausdrucks“, der für Willinger charakteristischsten Amplitude des Hintergedankens ist. Das Drama (Gedicht) auf einem solchen Gebiet, das dem Sieg der Dichtung über die Reaktionen des Alltags (Partners) beizugehen weniger durch Originalität als durch die Art und Weise fähigem Gestaltung. Die Umfassung im Finger Landeshester (gleichzeitig mit München und Hamburg) war von Schauspielleiter Wilhelm Danil fortgesetzt und mit Bedacht auf dramaturgische Wirkung angelegt, so daß man dem behäuferten Publikum (dem Namen hat Heinrich Grimann, Wolf von Hebenstreit, Fritz Hoff und Helmut Fries a. G.) auch die Welt des Unheimlichen, Dämonischen, soweit ihm vom Autor in diesem Werk Raum gegeben wurde, erfolgreich heraufbeschworen wurde. Julius A. Her

Reines der gesteckten Ziele von den Briten erreicht

Die Lufttruppen hatten bei El Mamein überall ihre Hauptstellungen. In Italienischen Flieger nicht daran hindern konnte, den feindlichen Nachschub schwer zu treffen; Verluste der Feinde in der Nacht vom 26. Oktober durch Luftangriffe der El Mamein-Stellung den Durchbruch zu erreichen, die jedoch völlig scheiterte. In der El Mamein-Stellung ging gleichzeitig der schwerste Kampf der ganzen Nacht und am 28. Oktober weiter. Trotz heftiger Angriffe der Luftwaffe gegen die feindlichen Stellungen hatten die Briten Verletzungen erlitten, die jedoch nicht zu einer wesentlichen Zerschlagung der feindlichen Stellungen führten. Die Luftwaffe hatte die feindlichen Stellungen in der Nacht vom 26. Oktober durch Luftangriffe der El Mamein-Stellung den Durchbruch zu erreichen, die jedoch völlig scheiterte. In der El Mamein-Stellung ging gleichzeitig der schwerste Kampf der ganzen Nacht und am 28. Oktober weiter. Trotz heftiger Angriffe der Luftwaffe gegen die feindlichen Stellungen hatten die Briten Verletzungen erlitten, die jedoch nicht zu einer wesentlichen Zerschlagung der feindlichen Stellungen führten.

Die Hymne des faschistischen Sieges

Wie entstand die Giovinetta?

Wenn es mir bei uns das Deutschland und das Herbstfestlied eine unermessliche Einheit geworden sind, so gehören in Italien der Königsroman und die faschistische Giovinetta zusammen. In diesen Tagen der hundertjährigen Wiederkehr des Stützpunktes auf Rom klingt sie vielstimmig in den Formationen der Soldaten und Schornsteinen und in allen Dörfern und Städten Italiens. Dies jedoch hat den Faschisten gefehlt, Italien zu erobern; sie sangen die Giovinetta, wenn sie durch das Land zogen, sie sangen sie beim Appell, in den Versammlungen und Kampfbereitungen, in den Märschen und aus dem mitreißenden Kampflied wurde das begeisterte Lied der Nation. Es ist mit diesem Wertung in jedem Festtag verbunden, und die Schuljugend nicht an jedem Wochentag unter dem Klang der Fahnenhymnen gehend an der Tricolore vorüber.

„Die Fuhschalle“

Willingener-Umsetzung im Finger Landeshester

Zweiterlei wirkt der Willinger immer wieder überlebend: einmal die offenbar unerlöschliche Fülle seines vielfältigen Geistes (er verfaßt Drehbücher, Opern und Operettenlibretti, Opern, Epil und Dramen), dann die feinsinnigste Dichtung, die er komponiert und die die faszinierende Kraft des Wortes, die sie auch demjenigen Dramen mitteilen, die verhältnismäßig wenig Zeit hatten, im Raum beizubringen und dennoch so ihm als reife Früchte seines ursprünglichen Dichtertums geerntet wurden. Eine solche „Treibhausarbeit“ im edelsten Sinne ist auch das Schauspiel „Die Fuhschalle“, das wie „Gabriele Demterio“ und „Reinhold“ nicht mehr auf Bühnen, sondern höchstens auf dem heimischen Kamin, in dem aber trotzdem das Wort über die Funktion der Mitteilung hinaus dem Bereich des „Ausdrucks“, der für Willinger charakteristischsten Amplitude des Hintergedankens ist. Das Drama (Gedicht) auf einem solchen Gebiet, das dem Sieg der Dichtung über die Reaktionen des Alltags (Partners) beizugehen weniger durch Originalität als durch die Art und Weise fähigem Gestaltung. Die Umfassung im Finger Landeshester (gleichzeitig mit München und Hamburg) war von Schauspielleiter Wilhelm Danil fortgesetzt und mit Bedacht auf dramaturgische Wirkung angelegt, so daß man dem behäuferten Publikum (dem Namen hat Heinrich Grimann, Wolf von Hebenstreit, Fritz Hoff und Helmut Fries a. G.) auch die Welt des Unheimlichen, Dämonischen, soweit ihm vom Autor in diesem Werk Raum gegeben wurde, erfolgreich heraufbeschworen wurde. Julius A. Her

Washington schweigt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

ss. Berlin, 28. Okt. Über den großen japanischen Seelen bei den Salomon-Inseln schweigt man sich in den USA vor. Der Marineminister Knox erklärte lediglich, daß die Schläger noch im Gange sei und daß er deshalb genauere Angaben nicht machen könne. Er meinte dann allerdings, das mit Bezug auf die Salomon-Inseln sei, zumal die japanische Marine in diesem Raum ziemlich stark sei. Das ist schon eine kleine Vorbereitung auf die Verurteilung, die Roosevelt allerdings nach der bisher üblichen Methode wohl nur tropfenweise bekanntgeben dürfte. Gleichwohl finden sich nun aber auch in der amerikanischen Presse Artikel, die sich mit der strategischen Lage im südlichen Teil des Stillen Ozeans befassen und die dabei die Bedeutung der Salomonen unterstreichen. Von hier aus, so meint die amerikanische Presse, wollen Japan offensichtlich die Beziehungen zwischen den USA und Australien angreifen und die Offensiven gegen die weiter südlich gelegenen Stützpunkte der Alliierten einleiten, mit dem Zweck, Australien vollkommen zu isolieren. Weiter besteht die Gefahr, daß amerikanische Streitkräfte dann nachaußen, daß das Vorhaben der Amerikaner gegen die Salomonen das ihnen jetzt so über bekommen ist nicht etwa die große erwartete Offensive darstellt. Vielmehr müsse man davon ausgehen, daß zunächst einmal China wieder eine Aktionsbasis werden müsse. Dazu aber sei es nötig, die Offensiven gegen Burma zu unternehmen. Das ist der gleiche Gedanke, der auch schon vor einlässlichen Blättern erörtert wurde. Da man sich wirklich befürchtungen Alufusionen hinlegt, oder ob man durch solche Erörterungen nur einen „Kerzenkrieg“ gegen Japan beschließt, ist schwer zu sagen. Man wird wieder in dem einen, nach dem anderen Fall Erfolg haben. Auf alle Fälle stellt Tokio nur eine bedrohliche Offensivlinie gegen Burma dar, die ein erfolgreiches Nach der neuen schweren Niederlage der US-amerikanischen Flotte aber haben Offensivpläne der Anglo-Amerikaner noch weniger Aussicht auf Erfolg, als bisher schon. Ganz aus dem Rahmen fällt eine Äußerung des amerikanischen Vizeadmirals Edwards, der in einem Presseinterview erklärte: Niemand weiß zur Zeit, ob sich die Amerikaner nicht halten lassen. Niemand weiß zur Zeit, ob sich die Amerikaner nicht halten lassen. Das USA-Volk darf nicht vergessen, daß die japanische Marine die zweitgrößte der Welt ist.

Keines der gesteckten Ziele von den Briten erreicht

Die Lufttruppen hatten bei El Mamein überall ihre Hauptstellungen. In Italienischen Flieger nicht daran hindern konnte, den feindlichen Nachschub schwer zu treffen; Verluste der Feinde in der Nacht vom 26. Oktober durch Luftangriffe der El Mamein-Stellung den Durchbruch zu erreichen, die jedoch völlig scheiterte. In der El Mamein-Stellung ging gleichzeitig der schwerste Kampf der ganzen Nacht und am 28. Oktober weiter. Trotz heftiger Angriffe der Luftwaffe gegen die feindlichen Stellungen hatten die Briten Verletzungen erlitten, die jedoch nicht zu einer wesentlichen Zerschlagung der feindlichen Stellungen führten. Die Luftwaffe hatte die feindlichen Stellungen in der Nacht vom 26. Oktober durch Luftangriffe der El Mamein-Stellung den Durchbruch zu erreichen, die jedoch völlig scheiterte. In der El Mamein-Stellung ging gleichzeitig der schwerste Kampf der ganzen Nacht und am 28. Oktober weiter. Trotz heftiger Angriffe der Luftwaffe gegen die feindlichen Stellungen hatten die Briten Verletzungen erlitten, die jedoch nicht zu einer wesentlichen Zerschlagung der feindlichen Stellungen führten.

Die Hymne des faschistischen Sieges

Wie entstand die Giovinetta?

Wenn es mir bei uns das Deutschland und das Herbstfestlied eine unermessliche Einheit geworden sind, so gehören in Italien der Königsroman und die faschistische Giovinetta zusammen. In diesen Tagen der hundertjährigen Wiederkehr des Stützpunktes auf Rom klingt sie vielstimmig in den Formationen der Soldaten und Schornsteinen und in allen Dörfern und Städten Italiens. Dies jedoch hat den Faschisten gefehlt, Italien zu erobern; sie sangen die Giovinetta, wenn sie durch das Land zogen, sie sangen sie beim Appell, in den Versammlungen und Kampfbereitungen, in den Märschen und aus dem mitreißenden Kampflied wurde das begeisterte Lied der Nation. Es ist mit diesem Wertung in jedem Festtag verbunden, und die Schuljugend nicht an jedem Wochentag unter dem Klang der Fahnenhymnen gehend an der Tricolore vorüber.

„Die Fuhschalle“

Willingener-Umsetzung im Finger Landeshester

Zweiterlei wirkt der Willinger immer wieder überlebend: einmal die offenbar unerlöschliche Fülle seines vielfältigen Geistes (er verfaßt Drehbücher, Opern und Operettenlibretti, Opern, Epil und Dramen), dann die feinsinnigste Dichtung, die er komponiert und die die faszinierende Kraft des Wortes, die sie auch demjenigen Dramen mitteilen, die verhältnismäßig wenig Zeit hatten, im Raum beizubringen und dennoch so ihm als reife Früchte seines ursprünglichen Dichtertums geerntet wurden. Eine solche „Treibhausarbeit“ im edelsten Sinne ist auch das Schauspiel „Die Fuhschalle“, das wie „Gabriele Demterio“ und „Reinhold“ nicht mehr auf Bühnen, sondern höchstens auf dem heimischen Kamin, in dem aber trotzdem das Wort über die Funktion der Mitteilung hinaus dem Bereich des „Ausdrucks“, der für Willinger charakteristischsten Amplitude des Hintergedankens ist. Das Drama (Gedicht) auf einem solchen Gebiet, das dem Sieg der Dichtung über die Reaktionen des Alltags (Partners) beizugehen weniger durch Originalität als durch die Art und Weise fähigem Gestaltung. Die Umfassung im Finger Landeshester (gleichzeitig mit München und Hamburg) war von Schauspielleiter Wilhelm Danil fortgesetzt und mit Bedacht auf dramaturgische Wirkung angelegt, so daß man dem behäuferten Publikum (dem Namen hat Heinrich Grimann, Wolf von Hebenstreit, Fritz Hoff und Helmut Fries a. G.) auch die Welt des Unheimlichen, Dämonischen, soweit ihm vom Autor in diesem Werk Raum gegeben wurde, erfolgreich heraufbeschworen wurde. Julius A. Her

Ruffolinis Rom

Jahrtausende neu aus dem Schutt erstanden

Wer Rom sieht, sieht Italien. In Rom verläuft sich das moderne Italien, das Italien Mussolinis. Dieser Eindruck trifft den am gewaltigsten, der die Hauptstädte des italienischen Imperiums in einem Zeitraum von zwanzig oder fünfundsiebzig Jahren wiederlebte. In dieser Zeit ist ein neues Rom entstanden; eine Stadt, in der die Spuren von zweieinhalb Jahrtausenden zu neuem Leben erwacht sind und die trotzdem ganz der Sphäre interkultureller Gegenwart ist.

In dem gewaltigen Aufbauprogramm des Duce, das er in den vergangenen zwanzig Jahren in die Tat umgekehrt hat, ist die Neuschöpfung Roms eine der schwierigsten Aufgaben gewesen. Wie es gelöst wurde, erhebt man, wenn man heute vom Capitol aus die breite Triumphstraße, die Via del Impero, bis zum Kolosseum hinabstreift. Hier, wo sich der Erberaubungscharakter auf Rom vollzog, bieten sich rechts und links Übertragungen. Das ist der übermäßigste Eindruck die völlige Freilegung des römischen Fundaments, wodurch die mittelalterlichen Paläste, die die Umwälzung der Hauptstadt in ihre großartigen Gefälligkeiten imponierend hervorhoben. Daneben ist jetzt der "Lappetulae Tullianus", eines der ältesten Wahrzeichen Roms, von dem einst die Vererber herangezogen wurden, wobei die Herrscherin Tarpeia den Anfang machte, in seiner vollen ursprünglichen Höhe freigelegt worden. Es ist die Via del Impero in einem einzigen Rundblick den Blick der Gegenwart auf eine heroische Vergangenheit vermittelt, so bieten die unruhigen breiten, neuen Straßen Roms immer wieder die enge Berührung mit den Zeiten des Altertums, vor allem dem Blick über die verfallenen Kaiser-Tempel, die uns erst jetzt in ihrer völligen Freilegung das Bewußtsein der Gefahren mit seiner weiblichen Schönheit verfallen lassen.

Das neue Gesicht Roms zeigt sich nicht der Via del Impero am eindrucksvollsten, wenn man auf der Engelsbrücke steht, die über den Tiber zur Grabstätte Hadrians führt. Von hier aus bietet sich heute überaus schön der freie Blick auf die Front des Petersdoms. Der Döbelst des Nero, dem Christus N. V. in der Mitte des Petersplatzes aufstehen ließ, der das Mittelalter überlebte, die Gabel und das Kreuz auf der Kuppel St. Peters erscheinen in einer Linie und bieten einen Anblick, der bis auf die jüngste Zeit hinter den log. Vorgang der Götter Königin verborgen geblieben war. Hier ist innerhalb von zwei Jahren ein völlig neues Stadtbild geschaffen worden, das durch die Wiederherstellung des mittleren Teils der Borgo entsteht. Es war dies einer der ältesten Stadtteile Roms mit fast bewachsenen Häusern, der sich zwischen der Engelsburg und dem Petersplatz ausbreitete und in seiner herkömmlichen "piano", einem vorprieinigen Vorposten den freien Blick auf den Dom hinderte. Am 22. Oktober 1939, dem Beginn des fünfzigsten Jahres festschriftlichen Jubiläum, hat Mussolini den ersten Spatenstich zu diesem gewaltigen neuen Stadtteil Roms — heute ist der Fremdenpark dieses Stadtteils fertiggestellt, und der Blick geht ungehindert von der Engelsbrücke auf Rom genüßiges Sonnen, dem Petersdom.

Gleichzeitig mit dem Verschwinden dieses bewachsenen Stadtteils entstand eine der schönsten neuen Prospektstraßen des neuen Roms, die Via della Conciliazione, die bereits heute einen Boreinblick ihrer endgültigen Gestaltung gibt; noch während zu beiden Seiten der breiten Straße die Abräumarbeiten im Gange waren, wurden bereits moderne Häuser und Paläste aus dem Boden und gegen heute zu einem Wunderschönen den Stadtbild zwischen Engelsburg und Petersplatz.

Wer durch Rom wandert, wird in jedem seiner Stadtteile den Schrei der neuen Zeit hören. Am stärksten tritt er deutlich zutage, wenn man von der Ponte delle Milizie am Forum Mussolini vorüber am Tibertrunk entlangwandert. Unzählige Sportplätze und Bootbahnen, schöne moderne Doppelpark- und Ballspielplätze, aber in jeder Hinsicht, welche tatsächliche praktische Arbeit hier für die jüngere Jugend und die römische Arbeiterwelt geleistet wird. Und immer mal das Sportleben der römischen Jugend froh und unmittelbar erleben will, der findet es bei einer der großen Sportveranstaltungen im Foro Mussolini.

„Mit dem Freund bis zum Ende marschieren“

Rundgebung der Deutsch-Italienischen Gesellschaft

Berlin, 27. Okt. Am Vorabend des 28. Jahrestages des „Marsches auf Rom“ hatte die Deutsch-Italienische Gesellschaft zu einer feierlichen Rundgebung im großen Festsaal des Hauses der Kameraden eingeladen. Zahlreiche Gäste, Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht, waren erschienen, ferner sämtliche Mitglieder der italienischen Gesellschaft mit Volkshelden Alfieri an der Spitze, die Völkerverständnis sowie der Landesleiter des Reichs, Graf Kugler.

Der Präsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft, von Thammmer und Oren, wies in seiner Eröffnungsrede auf den Gleichklang der nationalsozialistischen und der faschistischen Revolution hin, die durch die weltgeschichtliche Tat des Duce vor zwanzig Jahren den Beginn für die neue Ordnung Europas einleitete, um deren endgültige Gestaltung heute Deutschland und Italien an der Spitze der europäischen Völker in unerwiderter Einnahme im Kampfe stehen.

Volksheld Alfieri führte danach aus, daß der Stahlpakt, von Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano unterzeichnet, nicht nur den Erfordernissen des Augenblicks genüge, sondern sich immer tiefer im Geiste der beiden Völker verwurzelt habe, so daß heute die beiden Nationen



Reichsminister Dr. Goebbels vollendet am 28. Oktober sein 48. Lebensjahr

das sich den Anlagen der neuen Hochschule für Leibesübungen nahe beim Monte Mario anschließt. Das weite Dool des Stations, das ringum so reifen weißen Marmorfiguren, klassischen Sportwettkämpfern umgeben ist, spiegelt in erregender Weise den wüsten Geist, der das Erbe seiner gewaltigen Geschichte in die Zukunft trägt.

Die entsehligen Gefahren der Nordroute

Stettin, 27. Okt. Nach einer Reduktion aus London bezeichnet ein amerikanischer Marineoffizier, Kapitän Pasetti, die Gefahren des nördlichen Versorgungswege nach der Sowjetunion als entsehligen und sagte, daß die U.S.A. auf dieser Route schwere Verluste hätten. Dieses Eingeständnis ist wertvoll, weil die Amerikaner bisher es verweigert, zuzugeben, daß sie Japanschliffe über ihre Verluste auf der Nord-Route zu machen.

Ganz Italien vom Willen zum Endjieg beherrscht

Die historischen Oktobertage des Jahres 1922

Rom, 28. Okt. (Jugendmeldung). Das ganze italienische Volk feiert heute, 28. Okt., den Tag des historischen Marsches auf Rom. In den Nachmittagsstunden am den 28. Oktober 1922 setzten sich die bereits seit einigen Tagen in verschiedenen Orten Italiens zusammengekommenen faschistischen Kampfbünde zum Marsch auf Rom in Bewegung. Der Marsch wurde von drei Hauptkolonnen durchgeführt. Von Triest aus begannen eine der Hauptkolonnen unter Führung des heutigen Unterrichtsministers Social den Marsch. Von der Hafenstadt Cattolica in der Marsee eine zweite Kolonne unter Führung von Italo Balbo, von Frascati marschierte die dritte Kolonne unter Führung des heutigen Marschalls de Sona.

Afritanische „Burmastraße“

IPS. Unter dem Einfluß afrikanischer Ingenieure und Wissenschaftler ist es den britischen Versorgungsbehörden in Ägypten geglungen, eine Durchbrücke über den Suezkanal fertigzustellen, durch die eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Ägypten und Indien hergestellt werden kann. Diese Eisenbahnprojekte verläßt die Hauptstadt Ägyptens um 14 Uhr und trifft nach zehntägiger Fahrt, ohne daß die Reisenden, wie es bisher der Fall war, umkehren und sich über den Kanal überlegen lassen müßten, in Beirut ein. Die Briten erklären den Brückenbau mit französischen Hilfsmitteln. Sie gehen in ihren vorläufigen Vorberichtigungen sogar noch weiter und haben mit aller Energie den Bau einer Bahnverbindung zwischen Beirut und Haifa in Angriff genommen, wobei es zahlreiche Tunneln zu bauen gilt. Auch dort sind hauptsächlich afrikanische Ingenieure und Tausende einheimischer Arbeiter eingesetzt worden. Die Briten behaupten nun, die Lage zu sein, schließlich die hiesige Truppen und Material auf der britischen Mittelmeerfront, die von Alexandria bis zur türkisch-syrischen Grenze reicht, verziehen zu können. Ob ihre strategische Stellung tatsächlich durch diese verkehrstechnischen Bahnbauten und durch das Schließen einer Dreieckslinie über den Suezkanal eine Befestigung erfährt, wird erst die Probe in einem Ernstfall zeigen. Der Suezkanal muß erst noch erobert werden.

Die Briten haben ferner während der Dauer des Krieges eine zweite Bahnlinie fertiggestellt, die vom Roten-Meer-Hafen El Koffeir nach Luxor im Mittel führt. Dadurch sollte El Koffeir, das rund 550 Kilometer östlich von Suez liegt, zum Hauptbahnhof für die britischen Truppen in Ägypten gemacht werden. Das entzerrte Material wird über die neue Bahnenbahn nach dem Mittel geföhrt, um von dort weiter nach Kairo und Alexandria befördert zu werden. Die Engländer glauben, El Koffeir sei durch geföhrt vor Luftangriffen als Suez, und auch nach der Fertigstellung des Verkehrs und die Umstände schwerigkeiten sowie den durch die Entzerrung bedingten Zeitverlust in Kauf genommen.

Beachtenswert ist ferner der Plan des beschleunigten Baus einer Bahn zwischen Haifa und Schaila, östlich von Haifa, die die jordanischen Eisenbahnen mit dem ägyptischen Bahnnetz verbinden soll. Dieser Bahnbau, für den ein Großgambas getrieben wird, wird im Zusammenhang mit der sogenannten „Afrikanischen Burmastraße“ erörtert, die nach nordamerikanischen Berichten vom Golf von Guinea in Westafrika quer durch Kamerun und Wästen nach Ägypten führen und dem Red Sea für die dortigen Truppen dienen soll. Damit wird wir im Reich der Phantasie gelangt, in dem sich die Strategen am grünen Tisch und in den Zeitungskolonnen heimlich föhlen. Die Bezeichnung „Afrikanische Burmastraße“ sollte eigentlich erweiternd auf die Wäster dieses Kontinents hinweisen. Burma war für sie eine harte Wäster, und die Wiederholung eines analogen Experiments dürfte nicht weniger katastrophale Folgen haben.

Das italienische Parlament genehmigte einstimmig das Gesetz über die Organisation der Stawistischen Volkspartei. Die Partei wird in drei Klassen eingeteilt, die die Einführung des Führerprinzips in der Partei enthält.

Mussolini, der von dem Parteiführer in Rom aus den Marsch auf Rom befohlen hatte, befand sich in diesen entscheidenden Tagen der italienischen Geschichte in Mailand. Dort erreichte ihn in den Abendstunden des 27. Oktobers der historische gewordene Telefonanruf eines Faschistenaktivisten, der ihm die Aufforderung des Königs zur Abtötung der neuen Regierung übermittelte. Mussolini verlangte zunächst eine telegraphische Bestätigung dieses mündlichen Auftrages. Unterdessen ging der Bormach der faschistischen Kampfbünde auf Rom an. Mussolini wurde sofort informiert.

Die Beauftragung Mussolinis mit der Regierungsbildung war die formale Bestätigung der unabweisbar gewordenen Tatsache, daß das italienische Volk damals die alleinige Führung Mussolinis verlangte. Die in letzter Stunde unternommenen Versuche, den König zur Verhinderung des Regierungswechsels zu bewegen, scheiterten. Der König war sich über die wahren Lage und die Stimmung des Volkes im klaren. Mit der Beauftragung zur Regierungsbildung erfolgte die formelle Bestätigung der bereits unaufhaltsam zum Siege voranschreitenden faschistischen Revolution.

In den zwanzig Jahren der faschistischen Herrschaft hat der Duce auf die faschistische Partei, ein neues Italien geschaffen und dem italienischen Volk und Staat im Innern ein festes, auf sozialer Gerechtigkeit aufgebautes Gefüge, nach außen hin die Stellung einer führenden europäischen Großmacht gegeben.

An Erinnerung an die historischen Oktobertage des Jahres 1922 und in unerwiderter Treue und Verbundenheit mit dem Duce des Faschismus begibt das italienische Volk den geschichtlichen Tag des Jahres 1942. In der Hauptstadt, der Duce am Dienstag an Reichsorganisationsleiter Dr. Ley richtete, kommt in einzigartiger Weise der feste Gleichklang des italienischen Volkes zum Ausdruck, die entscheidende Kampfprobe dieses Weltreiches zum freigelegten Ende zu führen: „Und dieses Ende bedeutet den Sieg“.

Die zahlreichen Rundgebungen des 28. Oktober 1942 sind von der gleichen Begeisterung erfüllt. In Rom, wo der Duce in unerschütterlicher Treue und Liebe zu diesem großen Italiener und Führer des italienischen Volkes,

Die Insel der Stürme

Roman von Georg Wulfing in Fortsetzung

24. Kapitel

Lebe wartete auf Volk von Waite. Als die „Cap Dorn“ von der Dalia zurückkehrte, stand er am Hafen. „Habt ihr mir was mitgebracht?“ „Habt ihr mir was mitgebracht?“ „Wir transportieren Heringslake und keine Liebesbriefe.“ „Hallo, hallo, man sieht dich so toll, alter Freund. Sonst wird das mit der Tauberei mein Verbot nicht.“ „Ich laue dir ja, daß ich keinen Brief habe.“ „Du gibst mir keine Antwort.“ „Und sie hat nichts für mich bestellt?“ „Ne, sie läßt sich kritikalisch zu Hause.“ „Loa Boll und wachte ich ab.“ „Wachst du was an?“ „Lebe ein wenig von der Waite absenden, dann würde es schneller sein, ihn zu dem Abenteuer mit der „Korvus“ zu überreden.“ „Ne, mein Junge, tut mir ja leid. Aber die Waite freut sich wirklich, daß sie wieder zu Hause ist.“ „Du glaubst dir das nicht, wenn du jeden Erde lauchst?“ „Ich glaube dir das nicht, wenn du jeden Erde lauchst?“ „Ich glaube dir das nicht, wenn du jeden Erde lauchst?“

Runge Undergott stand auf und sah auf das Meer hinaus, das dunkel in der Ferne glänzte.

„Ja — sonst ist das Meer ja heute dieser Tage immer, daß die Antwort vom Meer selbst kommt.“ „Lebe wollte etwas Großes ertröhen, aber die Augen seines Vaters waren so leuchtend, daß er es unterließ. Er aucte nur die Schultern und ging hinaus. Bei kleinem wurde er alt, der Vater. Die Antwort sollte vom Meer selbst kommen: Welch ein Unfall war das!“

25. Kapitel

„Mit Waite war keine neue Veränderung vor sich gegangen. Still und bleig ging sie umher, und wenn jemand eine Frage an sie stellte, schloßen sich die Tränen in die Augen. Eltern und Geliebter sorgten sich um sie.“ „Eines Abends sah der Vater sie zu einem Spaziergang über die Dalia ein. Er tat das sehr oft mit seinen Töchtern, nach dem Abendrot, wenn die Dämmerung fiel, in jener Stunde zwischen Schilf und Weiden, mo alle Geräusche auf der Welt lerner sind.“ „Sie schritten zum Döck hinaus und wanderten langsam dahin, die Waite auf das letzte rauschende Meer gerichtet. Leichter Nebel lag aus den Weiden und mo weisse Schleiher um Waite, Wärme und Frieden. Sie wanderten in dieses milchige Meer hinein, mo alle große verdammene Schatten zwischen Himmel und Erde.“ „Du gefühlst mir gar nicht, mein Kind“, begann er nach langem ungewissenem Dahinschreiten. „Du bist so schludrig nach Norddritt?“ Mutter sagte etwas davon.“ „Nein, Vater, es ist etwas anderes.“ „Der Vater hatte einen glänzenden Blick. Waite, einander alles zu tun, was man mag, damit wir es gemeinsam tragen und niemand von uns das Laden verlernt.“ Waite nickte und sagte leise: „Lebe Undergott soll schon eine andere haben.“ „Wer hat dir das gesagt?“ „Die Waite.“ „Der Vater zog die Lippen zusammen: „Ich kann es mir wohl denken. Waite. Auf Norddritt ging immer alles freudig und quer.“ „Ich kann es aber nicht glauben.“ „Ja, mein Kind, das ist auch schwer. Aber es ist doch wohl besser, die Waite auf die ganze Geschichte aus dem Kopf. Du müdest auf Norddritt nur zugrunde gehen.“ „Ich weiß es nicht, Vater.“ „Ich weiß es aber, mein Kind. Wer auf der grünen

Dalia geboren ist, muß auch auf der grünen Dalia leben. Ja wurde es nie in Norddritt aufhalten.“ „Schweigen. Der Nebel wurde dichter, sie hatten Mühe, den Weg zu sich selbst zu finden.“ „Jedenfalls müdest wir alle gern, daß du hier bleibst. Ich habe die das auch getrieben.“ „Ich soll nie zurück?“

„Nein, Waite, Du bleibst bei uns. Die Liebe das auch ein, er will nicht weichen, und die Waite bleibt dir trotzdem. Wer kann du Lebe Undergott betreiben, dann nicht — — ja, ich weiß.“ „Du müdest das nicht so traurig sagen, Waite. Unter Hof ist nicht mit Reichthümern gefahren.“

Waite ergriff die Hand ihres Vaters. Sie wachte ja, wie sehr er immer geliebt und geachtet hatte: „Ich werde dir auch keinen Kummer machen.“ „So ist das nun nicht, mein Kind. Er kommt denn Glück und dann alles andere.“

Sie schritten zurück. Es war ganz dunkel geworden, aber sie fanden den Weg selbst. Oh warte sie ihn gewandert zu alden, in die Weiden. Sie gingen weiter, aber auf den tieferen Weiden die Stämme blühten. Das war schön auf der Dalia. Und es würde ihr immer gut gehen auf dem Döck der Eltern.“

„Aber Waite ist auch zurückgekehrt“, begann Vaterin nach einmal das Gespräch. „Er soll im nächsten Jahr den Hof übernehmen.“ „Ja, Vater, sie kommen wohl alle wieder.“ „Das tun sie, Waite. So groß die Welt auch sein mag, auf der Dalia ist es doch am schönsten. Sechs Jahre war er weg. Er ist ein fastlicher Burd geworden.“ „Wir sind zusammen zur Schule gegangen, Lüder und ich.“

„Das seid ihr wohl. Und er freut sich mächtig, daß wieder zu leben.“ Waite drückte die Hand ihres Vaters fester: „Aber müdest mir nur ein wenig Zeit lassen, Vater.“ „So lange du die Lippen zusammen: „Ich kann es mir wohl denken. Waite. Auf Norddritt ging immer alles freudig und quer.“ „Ich kann es aber nicht glauben.“ „Ja, mein Kind, das ist auch schwer. Aber es ist doch wohl besser, die Waite auf die ganze Geschichte aus dem Kopf. Du müdest auf Norddritt nur zugrunde gehen.“ „Ich weiß es nicht, Vater.“ „Ich weiß es aber, mein Kind. Wer auf der grünen

und Wiesbaden durch den Einschlagler frei Keller 450 RM...

Zulassungsmarken für Front-Weihnachtspfeifen anordnen...

Das W. L. gratuliert. Frau Maria Schira, geb. Deussen...

Wiesbaden-Siemerstein. Das W. L. gratuliert. Der Zimmermann Wam Herbold...

Wiesbaden-Rambach. Das W. L. gratuliert. Ihre Ribana Hochzeit feiern die Eheleute Karl Krenner und Frau Frieda, geb. Wagner...

Neues aus aller Welt

Zeh einer schicksalhaften Familie

Stettin, 27. Okt. Die Polizei ist zur Zeit mit der Aufklärung eines einschneidenden Unglücks beschäftigt...

Die Bande der drei. Unter der verhängnisvollen Bezeichnung 'Die Bande der drei mit gestricheltem Haar'...

Spühprobe entzündet nicht explodierende Sprengladung. Auf einer Bouffette bei Grenoble traf ein Arbeiter mit der Spühprobe...

Aus Gau und Provinz

Zuchthaus für ungetreue Angestellte

Worms, 27. Okt. Mit einem schweren Fall großen Betrugs...

Gemeinderat beschließt

Frankfurt a. M., 28. Okt. Die Kulturstiftung Frankfurt am Main...

Die Reife im Weltkrieg

Frankfurt a. M., 28. Okt. Roll war bei einem Parteitag...

einem Dietrich und fünf eine Ledertasche, die 500 RM, zwei Sporttaschen...

Eselsheim (Hr.). 28. Okt. Von ungeklärter Ursache brach bei einem Bauern während des Dreschens Feuer aus...

Rezele. 27. Okt. Da im Kreisort Rezele war der Bauer Heinrich Herzwig damit beschäftigt...

Sport und Spiel

Wiesbadener Begegnungen in Spener

Eine Kampfstaffel vom Bonn 80 fährt am Sonntag, 1. Nov. 1942...

Reichsmittelholzer im Hallenstadion Hannover 1942

Am 31. Oktober und 1. November werden in Hannover die Reichsmittelholzer im Hallenstadion ausgetragen...

Der zweite Fußballmeistertitel der Spielzeit 1942/43...

Ein halbes Pariser Gaspel führt den deutschen Fußballmeister am 22. November nicht mit der Pariser Weichmacht...

Deutschlands Regler gemessen in Jordanien Länderkampf gegen Ungarn...

Berliner Biele vom 28. Oktober. Die Märkte eröffneten bei nur kleinen Umsätzen...

Frankfurter Weisse vom 28. Oktober. Aktien lagen wenig verändert...

FAMILIENANZEIGEN

Hart und schwer traf uns die unerbittliche Nachricht, daß unser lieber, herausragender, junger Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Nefte und Cousin...

Willi Paff Soldat in einem P.I.-Batt. am 30. Sept. im Mithras-Altar von 19 Jahren...

In tiefstem Schmerz: Die Eltern Jakob Paff und Frau, Helmine Paff, z. Z. im Osten, u. Familie, Georg Paff, z. Z. im Osten...

Am 24. Oktober unerwartet nach kurzer aber schwerer Krankheit, die er sich im Osten zugezogen hatte, im Heimalarsort mein innigstgeliebter Mann, transporender Vater...

Hans Vay Gefreiter bei der Luftwaffe im Alter von 36 Jahren. In unersaglichem Schmerz: Frau Elisabeth Vay und Sohn Helmut, Anna Vay, Mutter, u. alle Angehörigen...

Hart und schwer traf uns die unerbittliche Nachricht, daß unser einziger, hoffnungsvoller, heilighelbter Sohn, mein innigstgeliebter Bruder, Enkel, Nefte und Vetter...

Hans Wilhelm Hübenert Obergraf in einem Inf.-Reg. 1. u. d. Inf.-Sturmabz. u. d. süß. Verp.-Abz. am 29. Sept. bei dem schweren Kampfe...

Hart und schwer traf uns die unerbittliche Nachricht, daß unser einziger, hoffnungsvoller, heilighelbter Sohn, mein innigstgeliebter Bruder, Enkel, Nefte und Vetter...

Hans Wilhelm Hübenert Obergraf in einem Inf.-Reg. 1. u. d. Inf.-Sturmabz. u. d. süß. Verp.-Abz. am 29. Sept. bei dem schweren Kampfe...

Unser lieber Vater, Herr Jean Merz Wiesbaden (Königsstraße 7), Frankfurt a. M. (Königsplatz, Kellerei 1), Portland (Oregon, USA.)...

Heute abend entschuld nach langen, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden...

Karl Harder im Alter von 23 Jahren. In tiefer Trauer: Familie Karl Harder, Postfach, und Angehörige...

Heute nach entschuldig nach langem, schwerem Leiden im 81. Lebensjahre unsere liebe Mutter, treuebräutigame Großmutter und Schwiegermutter...

Karoline Caspari geb. Metzsch Die trauernden Hinterbliebenen: Else Moebus, geb. Caspari, Helmine Wamner, geb. Caspari, Ehrfriede Kischka, Emil Moebus, Johannes Wamner...

Heute nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden entschuldig am Montag, 23. Okt., mein lieber Mann und Vater, Schwieger-Vater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr...

Heinrich Klös im 48. Lebensjahr. Im Namen aller Angehörigen: Anna Klös und Kinder W.-Freudenberg (Tulpenweg 23), Straße (Elbe), Frankfurt a. M., Markt-Nordheim (Bayern), den 28. Oktober 1942...

Heute entschuldig nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Großvater und Urgroßvater, Herr...

Adolf Ritzel im Alter von 71 Jahren. In tiefer Trauer: Katharina Ritzel, geb. Orth, und Angehörige Wiesbaden, den 27. Oktober 1942...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Statt Karten. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, innigstgeliebten Mannes...

Denktagung. Statt Karten. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem schweren Schicksalsschlag...

Denktagung. Statt Karten. Für die in so überaus reichem Maße erwiesenen Beziehungen...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Statt Karten. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, innigstgeliebten Mannes...

Denktagung. Statt Karten. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem schweren Schicksalsschlag...

Denktagung. Statt Karten. Für die in so überaus reichem Maße erwiesenen Beziehungen...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Denktagung. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust...

Am 12. November 1942, vormittags 10 Uhr wird an der Gerichts-... Amtliche Bekanntmachungen

Am 12. November 1942, vormittags 9 1/2 Uhr wird an der Gerichts-... Amtliche Bekanntmachungen

Versteigerung. Am Freitag, den 30. Oktober 1942 ab 9 Uhr werden... Amtliche Bekanntmachungen

TAUSCHVERKEHR. Suche bei Sportlich, Gr. 37, neu, über... Tauschverkehr

Gebe große möbl. Puppenhaus, Kausluden l. einen Puppenwagen... Tauschverkehr

Gebe neuw. Schindenschuh-Schuhe, 4/16, br. auch oben... Tauschverkehr

Gebe neuw. Schindenschuh-Schuhe, 4/16, br. auch oben... Tauschverkehr

Gebe neuw. Schindenschuh-Schuhe, 4/16, br. auch oben... Tauschverkehr

Gebe neuw. Schindenschuh-Schuhe, 4/16, br. auch oben... Tauschverkehr

Gebe neuw. Schindenschuh-Schuhe, 4/16, br. auch oben... Tauschverkehr

Gebe neuw. Schindenschuh-Schuhe, 4/16, br. auch oben... Tauschverkehr

NEDA Die Schutzmarke der Arzneimittel vom NEDA-WERK Eduard Palm - München

Schram's Vanillin-Zucker für Kuchen, Soßen und Suppen

Stiels hat etwas Gutes um Frühstück u. Abendbrot

Th. Breit Bauer Feinkost - Lebensmittel, Telef. 229 22

KREWEL Arzneimittel

Dialon-Kinder-Puder allein der Pflege unserer Kleinsten vorbehalten

